

Kurzbeschreibung «mit mir»-Patenschaften



«mit mir» vermittelt Patenschaften zwischen Kindern im Alter von ca. 3 – 12 Jahren und freiwilligen „Gotten und Göttis“. Damit möchten wir das Beziehungsnetz der Kinder erweitern und belastete Eltern entlasten. Kinder aus Familien in einem Engpass können ein- bis zweimal pro Monat einen halben oder ganzen Tag in einer Patenschaftsfamilie verbringen oder mit einem Paten/einer Patin zusammen etwas unternehmen. Die Paten/innen erfahren durch ihr Engagement eine Bereicherung und können an der Entwicklung eines Kindes teilnehmen. Die Eltern werden ein Stück weit entlastet und gewinnen in dieser Zeit etwas Freiraum für sich selber.

Kurzbeschreibung der Ausgangslage

Kinder bedeuten auch in der Schweiz ein Armutsrisiko. Scheidung, Erwerbslosigkeit oder eine längere Krankheit bringen Familien rasch in einen Engpass. Immer weniger Kinder wachsen in traditionellen Familienstrukturen auf. Die Beziehungen zu Grosseltern, Tanten und andern Verwandten haben an Bedeutung verloren oder sind nicht vorhanden oder verfügbar. Familiäre Bindungen sind nicht mehr selbstverständlich. Neue soziale Kontakte, die diesen Verlust auffangen, können oft aus zeitlichen, sprachlichen und finanziellen Belastungen nicht wahrgenommen oder aufgebaut werden. Dies führt zunehmend in eine Isolation.

Vor allem Alleinerziehende, Eltern mit niedrigem Einkommen oder kinderreiche Familien sind oft mit ihrem Arbeitspensum nebst den alltäglich anfallenden Aufgaben überfordert. Wenn die Kinder am Wochenende oder an freien Tagen zu Hause sind, haben Eltern oft kaum mehr die Kraft, mit ihnen etwas zu unternehmen und Ideen zu entwickeln, wie die Freizeit mit sehr wenig Geld sinnvoll gestaltet werden kann.

Die Kinder leiden vielfach unter der belasteten Situation in der Familie, ohne mit jemandem darüber sprechen zu können und sind öfter krank als andere Kinder.

Zielgruppe

Das Patenschaftsprojekt «mit mir» ist für folgende Personen aus dem Kanton Solothurn gedacht:

- Familien mit Einkommen um oder unter der Armutsgrenze
 - Sozialhilfeempfangende
 - Working poor
 - Erwerbslose
 - Kinderreiche Familien
 - Einelternfamilien
- Familien mit Migrationshintergrund
- Familien, deren Eltern oder Kinder durch eine Krankheit oder Sucht stark benachteiligt sind

Zielsetzungen

- Die Kinder werden aus einer möglichen Isolation herausgeholt.
- Kinder aus Familien in einem Engpass wird ein kreativer, konsumarmer Umgang mit Freizeit ermöglicht, der ihren Wissens- und Erlebnis-Horizont erweitert.
- Durch die Beziehung zu einer Patin oder einem Paten werden andere Lebensformen entdeckt, neue Verhaltensmuster eingeübt und die Entwicklungschancen der Kinder verbessert und gefördert.
- Familien mit ihren Kindern, welche mit schwierigen Situationen konfrontiert sind, werden entlastet.
- Die soziale Integration von Familien wird durch den Kontakt mit Freiwilligen gefördert.

Bisherige Auswirkungen und Erfolge

Die Erfahrungen nach neun Jahren «mit mir» zeigen, dass durch die Patenschaften tragende Beziehungen entstanden sind. Die Kinder freuen sich auf die Treffen mit ihrer „Gotte“ oder dem „Götti“. Sie lernen andere Lebensformen und Verhaltensweisen kennen, genießen die kleinen Ausflüge oder die Zeit zum Plaudern und Spielen. Die Mütter empfinden die neuen Beziehungen als entlastend und haben einen guten Kontakt zu den Patinnen oder Paten gefunden. Die Freiwilligen interessieren sich sehr für das Leben und die Entwicklung ihrer Patenkinder und fördern diese, wo es möglich ist.



Konkrete Umsetzung und Zukunftsvisionen

Wir legen grossen Wert auf eine qualitativ gute Vermittlung. So führen regionale Vermittlerinnen mit den Familien und Freiwilligen Erstgespräche und laden sie erst darauf hin zu einem gemeinsamen Vermittlungsgespräch ein. Eine Schnupperzeit gibt beiden Seiten die Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen. In einem Auswertungsgespräch werden die gemachten Erfahrungen reflektiert und eine Einsatzvereinbarung unterzeichnet. Bei Schwierigkeiten stehen die Vermittlerinnen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Nach einem Jahr wird erneut eine Standortbestimmung vorgenommen. Diese Vermittlung und Begleitung thematisiert auch den Kinderschutz und sensibilisiert alle Beteiligten.

Da das Zielpublikum Familien in einem Engpass sind, wird die Vermittlung und Begleitung nicht in Rechnung gestellt.

Kontaktpersonen

Projektverantwortliche bei Caritas Solothurn:

Aurélie Payrastre
CARITAS Solothurn
Niklaus Konradstrasse 18
4501 Solothurn
Tel. 062 837 07 42
mitmir@caritas-solothurn.ch